

PRAXISTIPPS ZUM TROCKENTAUCHEN

Neopren- und beschichtete Anzüge

- *Neoprenanzüge* sind massgeschneidert und verfügen bereits über einen Thermoschutz.
- *Beschichtete Anzüge* haben keine Isolationswirkung.
- Die Bewegungsfreiheit ist besser.
- Die Anzüge sind weniger voluminös und können gut verpackt werden.

Merkmale eines Trockentauchanzuges

„Man kommt trocken aus dem Wasser“

- Hals und Armmanschetten schliessen wasserdicht ab.
- Reissverschluss ist gas- und wasserdicht.
- Lufteinlass- und Auslassventile.
- Wasserdichte Stiefel oder Füsslinge.
- Das ausgleichende Luftvolumen verhindert Quetschfalten und dadurch ein eventuelles Barotrauma der Haut.

Reissverschluss

- Der Reissverschluss ist ein zentrales Element des Trockentauchanzuges. Er ist gas- und wasserdicht.
- Beim Schliessen des Reissverschlusses ist darauf zu achten, dass keine Fasern des Unterziehers eingeklemmt werden.
- Der Reissverschluss muss regelmässig gereinigt und mit Parafin oder Bienenwachs behandelt werden.
- Beim Zusammenlegen oder rollen ist darauf zu achten, dass der Reissverschluss nicht geknickt wird.
- Beim Lagern der Anzüge Reissverschluss immer offen lassen.

Ein- und Auslassventile

- Da auch beim Trockentauchen mit einer Tariierweste getaucht wird, ist es wichtig auf die Positionierung des Einlassventils zu achten.
- Das Einlassventil muss gut bedienbar sein.
- Durch das Aufblasen der Tariierweste darf kein Druck auf das Einlassventil kommen.
- Das Auslassventil ist meist als Überdruckventil konstruiert.
- Durch drücken oder ziehen wird Luft abgelassen.
- Der Anpressdruck der Membran kann durch Drehen des Ventils verstellt werden.
- Mit ein wenig Übung ist es möglich, das Auslassventil so einzustellen, dass der Überdruck automatisch entweicht.
- Ab und zu Ventile von Schmutzpartikeln reinigen und nur die nötigen Teile einfetten.
- Membranen nie mit Siliconspray besprühen.